



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

361 (5.8.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330567)

Belegpreis: Blatt 1.20 monatlich, Belegpreis 30 Pfg., durch die Post abgeh. Postzustellungsgebühr M. 4.00 in Vierteljahr, Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Tagespreis: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklamens-Beilage ..... 1.20 Pfg. Schluß der Anzeigen-Einnahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendsblatt nachts 5 Uhr.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegraphen-Abteilung: „General-Anzeiger Mannheim“  
Schriftredaktion:  
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung ..... 1000  
Schriftleitung ..... 177 mit 1000  
Verwaltung und Druckerei ..... 118 mit 7500  
Buchdruck-Abteilung ..... 261  
Kleindruck-Abteilung ..... 7000

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zellen 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 361.

Mannheim, Samstag, 5. August 1916.

(Mittagsblatt.)

## Bukarest verschiebt die Entscheidung.

### Rumänien und Rußland.

Die Verhinderung der Einigung hat uns gezeigt, daß die nächsten großen Entschlüsse des Weltkrieges im Osten fallen, militärisch zunächst und darauf folgend auch politisch. Rumänien und Rußland sind augenblicklich die wichtigsten Faktoren in der großen Abrechnung dieses Weltkrieges. Rumänien hat noch immer keine feste Entscheidung getroffen, obgleich die Entente sich die denkbar größte Mühe gibt, es zu überzeugen. In den letzten Wochen trafen, wie aus Bukarest gemeldet wird, zahlreiche Agenten der Entente in Rumänien auf, die sich in Bukarest, Sibiu, Jassy und Galatz viele fremde Journalisten, Schriftsteller und Korrespondenten eingefunden, die für ein Eingreifen Rumäniens agitieren. Die rumänische Befandtschaft selbst hat bereits drei Missionen nach London, die Befandtschaft bildet selbst eine außerordentliche Mission. Auch eine Gesellschaft, die Comité française, spielt allabendlich in Sibiu. Die Gegenarbeit gegen diese Teilbereiche liegt in der Hand der konservativen Partei, die sehr energische Anstrengungen macht, Rumänien vor der Verführung in die russische Range zu bewahren. Die offiziellste Nachricht in dem offiziellen Organ „Steagul“ nachstehende Erklärung:

„Einige von uns haben die Ehre, die russische Regierung zu danken, daß sie die nächsten großen Entschlüsse des Weltkrieges im Osten fallen, militärisch zunächst und darauf folgend auch politisch. Rumänien und Rußland sind augenblicklich die wichtigsten Faktoren in der großen Abrechnung dieses Weltkrieges. Rumänien hat noch immer keine feste Entscheidung getroffen, obgleich die Entente sich die denkbar größte Mühe gibt, es zu überzeugen. In den letzten Wochen trafen, wie aus Bukarest gemeldet wird, zahlreiche Agenten der Entente in Rumänien auf, die sich in Bukarest, Sibiu, Jassy und Galatz viele fremde Journalisten, Schriftsteller und Korrespondenten eingefunden, die für ein Eingreifen Rumäniens agitieren. Die rumänische Befandtschaft selbst hat bereits drei Missionen nach London, die Befandtschaft bildet selbst eine außerordentliche Mission. Auch eine Gesellschaft, die Comité française, spielt allabendlich in Sibiu. Die Gegenarbeit gegen diese Teilbereiche liegt in der Hand der konservativen Partei, die sehr energische Anstrengungen macht, Rumänien vor der Verführung in die russische Range zu bewahren. Die offiziellste Nachricht in dem offiziellen Organ „Steagul“ nachstehende Erklärung:

„Die Interventionen, die der Viererband in der letzten Zeit bei der rumänischen Regierung unternommen hat, sollen, wie gesagt, den Zweck haben, die Regierung Rumäniens zu einem Ausbruch Rumäniens mit Rußland zu bewegen. Die Unterhandlungen sollen sich um die Abgabe einer Militärkonvention Rumäniens mit Rußland drehen, deren Zweck darin besteht, für die russischen Truppen den Durchmarsch durch die Dobrudscha und den freien Weg durch die Weiden gegen Oesterreich-Ungarn zu erlangen. Wir wissen nicht, ob die letzten vom Viererband unternommenen Schritte tatsächlich den Zweck verfolgen, der ihnen beigemessen wird, nämlich eine Militärkonvention Rumäniens mit Rußland, deren Zweck darin besteht, für die russischen Truppen den Durchmarsch durch die Dobrudscha und den freien Weg durch die Weiden gegen Oesterreich-Ungarn zu erlangen. Wir wissen nicht, ob die letzten vom Viererband unternommenen Schritte tatsächlich den Zweck verfolgen, der ihnen beigemessen wird, nämlich eine Militärkonvention Rumäniens mit Rußland, deren Zweck darin besteht, für die russischen Truppen den Durchmarsch durch die Dobrudscha und den freien Weg durch die Weiden gegen Oesterreich-Ungarn zu erlangen.“

des Erwachens Rußlands aus dem Kriegszustand, die aus diesen Klagen des leidenden volkswirtschaftlichen Organs Rußlands spricht. Die Russen werden doch wieder auf die Hilfe Europas angewiesen sein, meint die Torgow-Prontschikowsa Goleta. Riegt hierin das Bugskändnis, das Rußland in Vorbereitung ein allseitiger Staat ist und nach dem Kriege seinen Schwermut nicht als bloßer Mann im Mann stehen wird, wie das Kommando Wrangja in Petersburg vor einiger Zeit mit überaus großer Begründung empfahl, oder hat das russische Volk nur verstanden diese Gesamtbeurteilung gewollt, um das große Nachbarvolk nicht zu nennen, mit dem Rußland Jahrhunderte in laßhaften und für beiden Seiten vorteilhaften Handelsbeziehungen gestanden hat? Vielleicht haben auch die Russen irgendeine Erkenntnis, daß ihre neuen politischen Brennpunkte, die Franzosen und Engländer, wirtschaftlich nicht so zuverlässig sind wie die viel geschätzten Deutschen, denen sie lobvoll dankbar sind.

Die Russen haben durch den von ihrer großmütigen Kriegspartei herausgesprochenen Krieg eine furchtbare Lektion erhalten, die sie voraussetzungslos selbst nicht verfehlen werden, aus der aber die politischen Konsequenzen schnell zu ziehen ihre ganze militärische wie innere Lage drängt. Doch diese Umstände eine besondere Ermüdung für Rumänien bilden sollten, sich für das Kriegsmüde und kriegsermüdete Rußland auszusprechen, werde der König und Bratianski wohl kaum finden, trotzdem letzterer wohl als sinnlich ententefreundlich angesprochen werden darf.

graueneregend gewesen sein. Längs aller Eisenbahnlinien, welche mit der Front in Verbindung stehen, werden in größter Eile ungeladene Bagarettbaracken errichtet, welche mit Kronen und verwundeten angefüllt sind, jedoch ohne ärztliche Pflege bleiben müssen, da es überall an der Front an Ärzten und Pflegerpersonal fehlt. Auch Typhus und Cholera räumen im russischen Heere mit furchtbarer Grausamkeit auf. Man hat keine Zeit mehr, die Toten zu beerdigen, die Leichen wirft man einfach in die Flüsse, welche mit tausenden von russischen Leichen angefüllt sind. Aus dem Hauptquartier ist an die Befehlshaber der allerstrengste Befehl ergangen, die Offiziere unter Anspannung aller Kräfte, ohne sich durch blutige Opfer abkondemieren zu lassen, so lange durchzuführen, als die Umgruppierung der deutschen und österreichischen Truppen das ermöglicht. Alles deutet darauf hin, daß die gegenwärtige Offensive die letzten Kraftanstrengungen sein werden, zu welcher die Russen fähig sind.

Petersburg, 4. Aug. (Mittagsblatt, Nichtamtlich) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Das Mitglied des Reichsrats Graf Dobrinski ist zum Ackerbauminister ernannt worden.

### Statt Geld Versprechungen.

□ Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Ohne eine russische Anleihe in Paris abgeschlossen zu haben, kehrt Finanzminister Baril lediglich mit Ribot'schen Versprechungen zurück, welche sich nach einer Tempormäßigung auf die Bezahlung aller französischen Schulden für russische Seereschiffe aus französischen Staatsmitteln beziehen. Ferner erhält das französische Schahamt für die Kriegsdauer die Anleihe aller an russischen Finanzoperationen beteiligten Käufer.

Berlin, 4. Aug. (Mittagsblatt, Nichtamtlich) Nach einer Sondermeldung des „Tempo“ aus Petersburg erklärte Finanzminister Baril, daß die zwischen ihm und Ribot getroffenen Vereinbarungen, Rußland bis zum Kriegsende Kredit für die von ihm in Frankreich gemachten Materialbestellungen und zur Bezahlung der Zinsen für alle von Rußland bis heute mit Frankreich vorgenommenen Finanzoperationen sicher.

### Rumänien.

#### Abermaliger Widerstand gegen den Versuch.

m. Adin, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Die rumänische Zeitung meldet aus Wien: Nach einem langen Schweigen dürfen die Wälder heute die letzten Vorgänge in Rumänien besprechen, die sie bisher nur durch Wiedergeben rumänischer Zeitungstimmen kennen durften. Sie stellen fest, daß Rumänien abermals dem Versuch der Viererband widerstanden habe, lassen aber durchblicken, daß dabei sowohl das Schicksal der feindlichen Hauptoffensive auf allen Fronten, wie ganz besonders die Vorkehrungsregeln der Mittelmächte und ihrer Verbündeten gegen ein unmittelbares oder auch nur mittelbares feindliches Eingreifen Rumäniens die Hauptrolle gespielt und daß Rumäniens Hauptentscheidung damit noch nicht gefallen, sondern wieder nur verschoben sei. Die Wälder lassen in ihren Beschwerden

### Die letzte Kraftanstrengung Rußlands.

□ Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Hohenhausen wird gemeldet: Wie der National-Verband aus Petersburg gemeldet wird, können die russischen Truppen noch immer die Offensive halten. Bei Kowel dagegen waren sie aufgekündet, den Widerstand des Feindes zu brechen. Die Stadt, welche von großer Wichtigkeit ist, wird vom Feinde kämfer verteidigt. Heftige Kämpfe werden gleichfalls nördlich von Kuf, sowie bei der gallischen Stadt Mousierguss ausgefochten. Nach Berichten von anderer Seite dürfen die Verluste der Russen in den letzten Wochen

gen keinen Zweifel darüber, daß bei den Vorgängen König Ferdinand eine ganz andere Haltung einnahm, als bei den Verhandlungen, die Italiens Verrat vorausgingen. König Viktor Emmanuel eingenommen habe.

Grenzwissenschaften an der Donau.

Bukarest, 5. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Zu den Grenzwissenschaften auf der Donau wird halbamtlich verlautbart, daß der rumänische Minister des Aeußeren die notwendigen Schritte unternommen habe, um die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung darauf zu lenken, daß sich die Zwischenfälle zu oft wiederholen und daß sie den guten Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht entsprechen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 4. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegshauptplatz.

Westlich der oberen Wolgoda und am Czaran Czerevos am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl Franz Josef gebildeten Heeresfront entwickelt sich neue, für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe.

An der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Begebenheiten.

Bei Balasce griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgeschlagen; die Kämpfe dauern fort.

Bei der Armee des Generalobersten von Tersthanzky schlug unsere Kavallerie im Rejonettkampfe einen Angriff zurück. Einer unserer Reiter hat in diesem Rejon vorgeritten einen feindlichen Jarman-Doppelsitzer abgeschossen.

Westlich von Kozwola am Stochod brach gestern vormittag ein heftiger russischer Angriff zusammen. Nachmittags gelang es dem Feinde durch erneute Vorstöße, bei Kuzka in unsere Linien einzudringen. Verbeilende deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone und Teile der polnischen Legion warfen die Russen des Abends vollends zurück.

Südlich der Bahn Soany-Kowel wehrten die Truppen des Generals Path einen starken russischen Angriff ab.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Die Lage ist unverändert. In mehreren Abschnitten der Front entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhaftige Tätigkeit.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Der italienische Bericht.

Rom, 4. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht. Im Verhältnis andauernde Tätigkeit der feindlichen Artillerie, besonders gegen unsere Linien südlich des Camerobaches. Am 2. August ebenda griff der Gegner an der Position an zwei Stellen östlich von Gristo an; er wurde aber unverzüglich zurückgeschlagen. Am folgenden Tag war die Artillerie stärker zwischen dem Monte Sallagio und dem Monte Cimone. In der Nacht zum 4. August verlor der Feind im Tronignolotale einen Ueberfall auf die von uns eroberten Stellungen. Wir schlugen den Angriff zurück, dabei gelang es uns, einige Fortschritte im Draufste zu erzielen. Am Oberlauf des Dioneobaches (Dionebio) dehnten wir unseren Besitz der Stellungen an der Salonezige aus. Am 5. August wurde beiderseits mit großkalibrigen Geschützen gekämpft.

geg: Cadorna.

Deutschland und Italien.

m. Köln, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Die italienische Zeitung meldet von der italienischen Grenze: Der Secolo behandelt das Verhältnis zwischen Italien und Deutschland. Er wendet sich gegen die Auffassung, als gestatteten die im Jahre 1887 mit Deutschland abgeschlossenen drei Verträge bei der gegenwärtigen Lage der Dinge eine Kriegserklärung von Italien an Deutschland nicht. Er führt dann aus, auch abgesehen davon, beständen ausreichende Gründe dazu. Man brauche nur auf die Tatsache hinzuweisen, daß Artillerie und Unterseeboote von deutscher Herkunft auch gegen Italien angewendet wurden. So sei die Sachlage für jeden, der nicht aus Deutschfreundlichkeit die Augen geschlossen halte, durchaus klar.

England der gute Freund Italiens.

London, 4. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Daily Telegraph berichtet, daß der Präsident des Handelsamtes, Runciman, nach Rom gegangen ist, um die Schwierigkeiten, die sich in der Seifahrtfrage ergeben haben, zu beseitigen. Diese Frage gab zu ziemlich heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden Mächten Anlaß und beherrschte bereits den Gesprächsgegenstand diplomatischer Verhandlungen.

Deutschlands wirtschaftliche Bilanz.

Berlin, 4. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gibt in ihrer wirtschafts-politischen Wochenhefte einen Ueberblick über die wirtschaftliche Bilanz Deutschlands am Beginn des dritten Kriegsjahres. Sie ist besser als die vorherige; die deutsche Wirtschaftskraft zeigt nicht die leiseste Spur der Ermüdung oder des Nachlassens, der Mangel der wirtschaftlichen Arbeit ist in den letzten Monaten breiter geworden. Aus den zahlreichen Feststellungen, mit denen der Nachweis der unerschütterten und unerschütterlichen Standfestigkeit der deutschen Kriegswirtschaft geführt wird, sei folgendes erwähnt. Die gute Ernte, die zu erwarten steht, verleiht eine willige und ausreichende Deckung des pflanzlichen Ernährungsbedarfes der deutschen Bevölkerung; auch für die Bedeckung der Viehwirtschaft wird aus ihrem Ertrage mehr aufzubringen werden können als bisher. Die Erhaltung der Grundlagen unserer Wirtschaft wird durch die weitgehende planmäßige Bewirtschaftung gesichert. Das heißt sowie die üblichen Einrichtungen auf dem Gebiete der Ernährung. Weder zu wirklich dringender Not, noch zu gefährlichen Schät-

digungen geführt haben, ergibt sich einmal aus der bisher auffallend geringen Frequenz der Massenpreisen, die jetzt in zahlreichen Städten eingrichtet worden, ferner — und noch schlagender — aus den Reallohn- und Sterblichkeitskoeffizienten der deutschen Bevölkerung, die niedriger sind als im Frieden.

Die Vorbereitung des Rohmens der wirtschaftlichen Arbeit Deutschlands wird vor allem durch die Statistik der Entlohnung des Arbeitsmarktes und des Beschäftigungsgrades erwiesen. Die Zahl der Kronenlohnempfänger ist vom Januar bis Juli um 2,1 v. H. gestiegen. 301 industrielle Betriebe beschäftigten im Januar bis Juli um 2,1 v. H. gestiegen. 301 industrielle Betriebe beschäftigten im Januar bis Juli um 2,1 v. H. gestiegen. 301 industrielle Betriebe beschäftigten im Januar bis Juli um 2,1 v. H. gestiegen.

Der Einlagenzuzug der deutschen Sparkassen war im annähernd ein halbes hundert Millionen höher. Die Güterverkehrssteuern der preussisch-besetzten Staatsbahnen übertrafen die der Friedensparallemonte seit der Jahreswende um durchschnittlich etwa 10 v. H. Die deutsche Ausfuhr war in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres um über 26 v. H. größer als im ersten Halbjahr 1915, wobei die Ziffern des zweiten Quartals 1916 eine starke Steigerung gegen die des ersten aufweisen. Der Goldvorrat der Reichsbank deckt (ohne Kassen- und Postenkonten) den Notenmarkt mit mehr als dem gefühlten Drittel, während die Golddeckung der Bank von Frankreich von 62 v. H. bei Kriegsausbruch auf 26 bis 27, der russischen Staatsbank von 98 auf nicht viel mehr als 20 v. H. zurückgegangen ist. Von den bisherigen deutschen Kriegsausgaben sind rund sieben Milliarden durch fast ausschließlich im Inlande aufgenommene Anleihen gedeckt, der Rest in der Form kriegsbedingter Schulden aus anlagefähigen Mitteln des deutschen Kapitalmarktes. Die Fundierung dieser kriegsbedingten Schulden steht unumstößlich bevor.

Behörden so kürzt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ihre Darlegungen, die Verbotsmaßnahmen darauf, die Standfestigkeit unserer Kriegswirtschaft noch weiter auf die Probe zu stellen, so werden wir auch diese Probe bestehen, wenn wir es auch auf der tiefste belagert, daß das Graue dieses Krieges sich lösen muß. Auf unsere Feinde offen fällt die Schuld des weiteren Blutvergießens.

Die Heimfahrt der „Deutschland“.

Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Nach einer Abmeldung aus Baltimore berichtet die Route des Schloßers Zerning: Schloßer See wegen hatten sich die deutschen Autoboote schon entfernt als 9 1/2 Uhr abends die Deutschland

die virginischen Raps verließ. Die amerikanischen Kriegsschiffe hatten gleichfalls ihre Beobachtungsposten verlassen und traten unter Druck. Kapitän König übernahm durch ein Torpedoboot seinen und seine Kameraden Dank und herzliche Abschiedsgrüße. Die Heimfahrt begann unter den günstigsten Verhältnissen.

Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: In Amerika wurde gestern eine Versicherung in Höhe von 10 000 Dollar abgeschlossen, die für die Rückkehr des Unterseebootes „Deutschland“ nach der Heimat bestimmt ist. Die Prämie beträgt 30 Proz.

Berlin, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Postischen Zeitung aus Regensburg bot die Abfahrt des Handelsschiffes „Deutschland“ aus Baltimore ein sehr interessantes Schauspiel. Es machte eine Rundfahrt durch den Hafen, umgeben von Dampfmaschinen, Photographen und Film-Operatoren. Zum Abschied sang die Mannschaft „Deutschland, Deutschland über alles“ und das amerikanische Nationallied. Die amerikanischen Zeitungen bringen lange Artikel und Symphonie für die kühne Leistung.

Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Nach einer Abmeldung des Journals aus Norfolk von Donnerstag beunruhigt das neue Verbot der hohen Seegänge die glückliche Ausfahrt der „Deutschland“ ins offene Meer. Es besteht keine Aussicht, daß amerikanische Schiffe der Verbündeten die „Deutschland“ abfangen. Vermutlich sollte die „Deutschland“ in der Nacht auf Freitag das hohe Meer gewinnen.

Der Luftangriff auf London.

Berlin, 4. Aug. (W.Z. Nichtamtlich.) In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marineflugzeuge auf England am 2. und 3. August erlöbten wir noch nachstehende Einzelheiten:

In Harwich wurden in zweifachen Angriff, die im hohen liegenden Seestützpunkt, ferner die Werk- und Wohnanlagen ausgedehnt mit Bomben belegt. In der Straßstadt Rosoff wurden die Industrieanlagen und Scheinwerferbatterien von Rosowid und Wändertan erfolgreich angegriffen. Ferner galt ein Angriff Rowestoff, in dessen Nähe eine große Fabrikanlage infolge Bombenwurfes, unter immer neu ausbrechenden Feuererscheinungen, in Brand gesetzt wurde.

Weder die feindliche Gegenwirkung ist zu bemerken, daß auf dem Seemarsch über den Gooden plötzlich ein aus einer Bolkensicht herausströmendes feindliches Wasserflugzeug drei mal einen unserer Marineflugzeuge angreifen versuchte. Das feindliche Flugzeug wurde jedoch jedesmal durch Maschinenabwehrfeuer zum Wenden gezwungen und verließ dann in westlicher Richtung. Auch der Dartmouth traf eines unserer Aufklärungsflugzeuge einen englischen Wasserflieger, der ebenfalls in die Flucht geschlagen wurde.

Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Aus Antwerpen wird gemeldet: Die deutschen Bomber enthalten nur wenig Einzelheiten über die letzten Zusperrungsgriffe auf England: Als das Aufklärungsflugzeug die englische Küste erreichte war es sehr nah.

Augenblicksbilder vom Welt-Kriege.

Vom Menschentum im Kriege.

Unter den zahllosen Veröffentlichungen aus dem Felde, die den Dabeimgebliebenen ein Bild des Krieges in seiner ganzen, kaum abzuharrenden Mannigfaltigkeit bieten, gebührt nach wie vor den Feldpostbriefen unser größtes Interesse. Denn sie geben ungeschminkt und ungeschönt, noch atmend von der Erregung des Erlebten, den Krieg so wieder, wie er in direktester Weise auf das menschliche Gemüt zu wirken vermag. Eine der wertvollsten Veröffentlichungen unseres Wissens vom Kriege aber bedeuten die in der bei Eugen Diederichs in Jena erscheinenden Zeitschrift „Die Tat“ veröffentlichten Feldpostbriefe von Albert Klotz, deren Inhalt sich am besten zusammenfassen läßt unter dem Titel: „Vom Menschentum im Kriege“. Nicht zufälliger Weise sind diese Briefe in der Tat geschrieben worden, sondern der Autor, der im Frieden als Schullehrer in Gießen tätig war, führt den verbotenen Zusammenhang zwischen Krieg und reinem Menschentum nach, um vom Standpunkt christlicher Betrachtung zu zeigen, wie heute Krieg und Kriegführung als Ganzes im Volklichen stehen, wie unter der Oberfläche der Schlachten und Stützposten das Menschliche, das Menschentum spielt, aus dem letzten Endes die Krieger und die Kriege geschnitten seien. So haben wir eine ebenso nachdenkliche wie treffende Charakteristik des deutschen Offiziersgeistes: „Der Krieg ist auch im Kleinsten ein Versuch, Verabredungen zu machen und diese zu tun, aus Liebe zu Gott, und die emotionalen Menschen kommen am meisten auf ihre Rechnung. Ich glaube, daß dies Moment auch wesentlich an der Kriegsführung so vieler Offiziere beteiligt ist. Dieses Bewußtsein löstlicher Emotionen, wobei ich gleich bemerke, daß ich darin etwas Geschwätziges finde, wenn es gilt ungeschwätzige Kraft zum Auszubringen.

Wichtigste, Böswäut, der vor nichts zurückschreckt. Und das ist wahr: Unter aktives Offiziersgeistes in seinem hohen Werte lernt man erst im Felde kennen. . . Was liegt daran, wenn ein Hauptmann im Frieden etwas nach mit seinen Kameraden umspringt — aber in wählender Feldschlacht bringt er, den Kameraden in der Hand, vor an eine Stelle, die von drei Seiten, zwei Batterien und einem Maschinengewehr beschoßen wird, und fundiertest Stellungen aus. Auf außerordentlich blutige Art gelangt dem Kameraden der Kamerad, umsoviel die Kriegswelt des Lebensjahres das Element mehr bedarf als das zerschüttere: „Was mich immer wieder erheitert hat, und was ich nunmehr auch hinterwärtig zu sehen muß, das ist die ungeheure Barbareie des Krieges; er ist Herfindung nur in der vorderehen Front, d. h. da ist Herfindung das austragende, erfüllende Moment, aber eben nur ein Moment. Aber auf dem Wege dahin ist alles Erhaltung, Herbeiführung, Lebensförderung. Der Feind soll zerstört, Leben zerstören und gestört werden.“ Diese Funktion des Erhaltens und Lebensförderens, die in den allen Soldaten durch den Tod selbst, wird heute von dem ganzen Volk, von der vordersten Verpflegungslinie bis in die letzten Reihen hinein, übernommen. Es ist dies eine solche Menschlichkeit, daß sich dabei das höchste Leben und Sterben da vorne ganz verliert; der Sinn des Krieges ist Befahrung, nicht Vernichtung, so wie man paradoxerweise hat, kein Sinn ist Einigkeit, nicht „Hinterwärtig.“ Internationales Verhältnis bringt der Kamerad der im Felde ausgeführten Kampf des Erhaltens entgegen, die im Weltkrieg an die Stelle des Volklichen getreten ist. Da ist man ganz direkt am Ursprung der vorkrieglichen Welt, wie sie dann anhebt und sich allmählich zu den großen erzählenden Bildungen (Dante, Beowulf usw.) und zu den Balladen ausbreitet, die durch ihre „Das Fortschreiten und Elementarität aber dieser Be-

trachtungen über das Menschentum im Kriege ist die Schlussfolgerung, zu welcher der selbst als Kämpfer in vielen Schlachten erprobte Autor gelangt und in der er sagt: „Ich habe von der „verlorenen“ Wirkung des Krieges noch nichts gemerkt, denn so länger er dauert, umso weicher macht er, umso menschlicher, umso milder. Daß ich den Kameraden neben mir nicht lange mehr halte, daß ich neben dem anderen vielleicht heute Nacht schon dahinsinke, das hängt mit zusammen. Körper voll Wärme, voll Blut, voll Seele — und in wenig Stunden ein armer, zerhobener Regen! Verrotzt er? Aber preßt es nicht vielmehr die Kräfte so heraus, daß sie dich weiter wollen? Eben darum, weil der Krieg so milde macht, so weich nach gegen den Feind, kann er nicht lange dauern. Es können nicht Menschen immerdar in dieser Schale des Gelübdes leben.“

Französische Enttäuschung.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Von fern her dröhnt das gewaltige Donnern der Kanonen in die französische Stadt. Umherbrochen ist das Trommelfeuer. Tag und Nacht. Die Bewohner der Stadt wissen, was das bedeutet. Auch sie haben die Schrecken des Krieges erlebt. Schon im Herbst 1914 war es, als wir hinfüßig waren, als manches Haus unter dem Geschützfeuer zusammenbrach. Manchmal leuchtete das nebensitzende Trommelfeuer aus, und die Bewohner schrien sich dann zu: Jetzt folgt ein italienischer Angriff. . . Ja, die mit einem großen Abschall angeführte englisch-französische Gegenoffensive ist im Gange. Das weiß man auch in den von uns besetzten Gebieten. Die Erfahrung ist nahe, so denken die Leute. So denken sie immer noch, obwohl wir die Gewalt man über 20 Monate jetzt in unserer Hand haben. Und wenn man sich mit den Deutschen unterteilt und ihnen bezeugt, so machen jedoch, daß wir mit

Sowas nicht zu vertreiben seien, daß man nicht bestiegen könne, dann würden sie die Hügel und Ländchen. Rucheln ein wenig mitdrehen. Im Herbst des Vorjahres, als die Engländer in dieser Gegend zu einem mächtigen Angriff einsetzten, um die große französische Stadt zu besetzen, um die verlassenen „Wochen“ zu verpassen, da berührte dieselbe Zerstörung. Damals wurden Frauen und Mädchen an den Türen der Stadt, Klammern in den Händen, um die sprechenden Engländer zu erobern. Die Engländer kamen nicht, aber als unsere Gegenangriffe. Enttäuscht gingen die Leute nach Hause, enttäuscht, aber nicht böse. Denn im Stillen wanderten ihre Hoffnungen immer wieder hinaus auf die neue Front. Und noch all der Enttäuschungen fand das erst bei ihnen fest: daß werden die Deutschen vertreiben sein. Halb bald. . . Das sollte jetzt sein! Jetzt, wo die Engländer sich endlich bewiesen, ihre eigenen Soldaten ins Feuer zu schicken. Die große Offensive begann. Tag um Tag. Nicht um Nacht kammerten die Kanonen an der deutschen Frontlinie entlang. Was vorzüglich ist, daß die Engländer Bomben auf die französische Stadt abwarfen und französische Kanonen, Kanonen und Sinder hinter West in grem. — Der alte Zeitschrift war wieder gekommen. Und so fanden die Leute jeden Nachmittag vor den Tafeln, an denen die Tagesberichte unter Obersten Herbesetzung angehängen worden. Sie machten es den Deutschen bequemen, sie kamen unsere Meldungen in französischer Sprache lesen. Der Kunde kann darüber den deutschen Text vergleichen. Aber sie wollten es schon ebenfalls lesen: unsere Tagesberichte enthalten die Nachrichten. Die Offiziere wurden glücklicher, die Kanonen höher, denn die Verbündeten machten Fortschritte. In der Tat. Die Fortschritte waren so nur kein, aber der nächste Tag, der wird weiter bringen. Vielleicht schon den großen Durchbruch! Und dann, was wird dann kommen? Der fünfjährige Kampf der Deutschen. . .



im Krankenhausneubau wird der Allgemeine Kranken-Vereinigungs-Gesellschaft in Berlin übertragen.

Kurs für entlassene Kriegsbeschädigte aus der Eisen- und Maschinen-Industrie an der Gewerbeschule in Mannheim.

Arbeiter, deren Berufstätigkeit neben einer sorgfältig und gründlich erlernten Handfertigkeit auch eine weitgehende körperliche Tüchtigkeit und Widerstandskraft voraussetzt, sollen Gelegenheit bekommen, zu den in ihrer früheren praktischen Tätigkeit gewonnenen Erfahrungen und Kenntnissen durch gezielten Unterricht auch theoretische, gewerbliche und Geschäftskennntnisse zu erlangen. Sie in den Stand setzen, auch fürberühn in ihrem Berufe tätig zu sein, nur allerdings in einer Stellung, in der nicht mehr ihre volle praktische Mitarbeit verlangt wird. Zu diesem Zweck soll ein Lehrgang für Arbeiter, Maschinenführer, Maschinenschlosser, Feinmechaniker, Schriftsetzer und verwandte Berufe eingerichtet werden, der im Einverständnis mit dem Bezirksausschuss Mannheim in Verbindung mit dem Bad. Landesamt für Kriegsbeschädigtenfürsorge an der Gewerbeschule Mannheim veranstaltet wird.

Der Lehrgang erfolgt in einer Vorlesung von vierwöchiger Dauer und einem sich unmittelbar anschließenden Hauptkurs, der 8 Monate in Anspruch nimmt. Zur Teilnahme sind alle vom Militärdienst gänzlich entlassenen Kriegsbeschädigten der obgenannten Berufe eingeladen, und zwar können am Hauptkurs alle jene sich beteiligen, die über eine ausreichende fachliche Schulbildung, etwa jeener einer Gewerbeschule, verfügen, oder den Vorlesung mitgemacht haben; während der Vorlesung nur als Vorbereitungsgelächtheit zum Hauptkurs gebildet ist und Kriegsbeschädigten offen steht, die die erforderliche Vorbildung nicht besitzen und den Hauptkurs besuchen wollen. Der Vorlesung beginnt am 4. September d. J., und dauert bis 30. September; der Hauptkurs schließt unmittelbar daran an. Das Lehrziel des Vorlesung ist, Teilnehmer ohne fachliche Schulbildung die Grundlagen zu einem erfolgreichen Besuch des anschließenden Hauptkurses zu vermitteln. Der Hauptkurs soll hauptsächlich durch Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der in den badischen Gewerbeschulen gelehrteten fachlichen und allgemeinen geschäftlichen Kenntnisse, die Kursbesucher befähigen, gehobene Stellen (Werkler, Werkführer, Feinmechaniker, Kalkulatoren, Techniker, Hilfsarbeiter im Betriebsbüro) zu bekleiden.

Beide Kurse sind für alle Teilnehmer völlig unentgeltlich; auch die Lehrbücher und Schreib- und Zeichenmaterialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten der Verpflegung - Wohnung ausgenommen - trägt für die Teilnehmer aus dem Amtsbezirk Mannheim der Bezirksausschuss Mannheim für Kriegsbeschädigtenfürsorge, für die übrigen Teilnehmer der Landesamt für Kriegsbeschädigtenfürsorge. Die Kursteilnehmer bei der Entlohnung. Bei beherrschten Kriegsbeschädigten wird der Landesamt für Kriegsbeschädigtenfürsorge die Kosten der Wohnung übernehmen. Die Teilnahme am Kurs ist ohne jeden Einfluss auf die Rente; die Kursteilnehmer begeben sich unverändert weiter. Gesuche um Zulassung zum Vorlesung sind bis spätestens 2. August, solche zum Hauptkurs bis 15. September an das Rektorat der Gewerbeschule in Mannheim zu richten, von dem auch die Vorlesung für die Anmeldung bezogen werden können. Die Unterrichtszeit ist für den Vorlesung sowohl wie für den Hauptkurs jeden Vormittag von 8-12 und jeden Nachmittag mit Ausnahme des Samstag von 2-6 Uhr.

\* Militärische Verbesserung. Wilhelm Schmitt, Kommandeur bei der Panz für Bombel und Industrie (Barmstädter Werk), wurde zum Unterzahlmeister befördert.

\* Schon eiserner Erlass für abgeliefertes Geld gegen Kassenbuch. Um den eisernen Gedent zu den, die die Reichsbank künftig neben dem Geldschein des Wertes des Mittelsterns goldener Schmal- und Gebrauchsgeldstücke zu verwenden wird, ihren vollen Wert zu erhalten und sie als wertvollen Erinnerungsgeld für die Anwesenheit durch Kassenbuch und Geld zu tätigen, hat der Reichsbank am 2. August 1916 ein höchstverordnungs erlassen. Die Verordnung verbietet grundsätzlich jede Veräußerung und Nachzahlung, auch dann, wenn die Nachzahlung Abrechnungen von dem Vorkauf aufweist, sofern angeordnet dieser Abrechnungen die Gefahr einer Verweigerung vorliegt. Weiter wird auch die Nachzahlung zum eigenen Gebrauch oder auch nur in einem Fall, aber auch unter Verwendung eines anderen Stoffes als Eisen oder eines anderen Metalls, anderer Abrechnungen und anderer Farben verboten. Weiterhin ist die Veräußerung der eisernen Gedentstücke im Wege der Abzahlung; diese Abzahlung darf jedoch nicht zur Warenabrechnung benutzt werden. Dieses Verbot gilt auch für die Entlohnung, mit denen die Gedentstücke versehen werden. Der Handel mit solchen Gedentstücken wird, um sie als wertvolle Erinnerungsgeld dem Käufer zu erhalten, dem Verkäufer und seiner Familie zu erhalten, völlig untersagt, ebenso jede wirtschaftliche Veräußerung oder zu Gunsten von Familienangehörigen oder für die Lebenshaltung. Anwerbungen werden mit Geld und mit Geld, oder mit einer dieser Arten geachtet.

\* Dem Verein für Ferienkolonien wurde von Herrn und Frau Emil Mayer-Winkel hier heute die ansehnliche Summe von 1000 Reich. die je hälftig zu Gunsten der Ferienkolonien und zur Bewilligung von Schülern und der Kriegswunden zu verwenden ist, überreicht. Für diese hochherzige Spende wird den edlen Wohltätern auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Heute: Das Weltgeschehen im Bilde

\* Das Fest der Silbernen Hochzeit beginnt am morgigen Sonntag einer unserer langjährigsten Mitarbeiter, Herr Korrektor Wilhelm Kayenmayer, inhaft in Heidelberg, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Schuler. Wir gratulieren herzlich!

\* Neben ein Gartenfest von Schulärztinnen, das dieses Tage stattfand, geht aus erst jetzt fol-

gender Bericht: Welche Bedeutung der Garten für unsere Jugend hat, konnte man bei dem kürzlichsten Fest sehen, das in der Gartenwirtschaft zur Kenntnis der Schülerinnen der Vorkollegschule und einige Schüler anderer Lehranstalten hatten den Sommer über stetig in dem Kollegschulgarten hinter dem Palmenhaus gearbeitet und von ihrer Hände Arbeit schon manch schönen Beitrag mit nach Hause nehmen oder der Kriegsfürsorge gewandten können. Als Anerkennung dafür wurde ihnen ein Gartenfest veranstaltet, zu dem von Wonnereich reichlich gesendet wurde. Neben 100 jugendliche Mitarbeiter fanden sich mit den mitwirkenden Damen und Herren in der Gartenwirtschaft zur Kenntnis ein, wo Kaffe mit Kuchen ihrer wartete. Herr Lehrer Götzel gab in recht inquisitiver, fröhlicher Weise den Gefühlen des Tages Ausdruck und schickte insbesondere den erzieherischen Wert der Gartenarbeit. Besonders einzuweilen waren die selbstverfertigten Gedichte der Mädchen, z. B. das Gedicht zwischen Gedichte und Reize. Dann ging es hinüber in den hohen Schulgarten. Es war ein allerliebster Anblick, als unter Liedern die Polonaise der festlich gekleideten Mädchen durch den ganzen Garten hin bewegte. In dem schon geschmückten, ausserordentlich Unterstand wurde noch eine kleine Festigung gehalten. Dann folgte allerlei Kunstwerk, wobei nicht fehlen durfte: Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren. - Der Garten, der vor einem Jahr noch festgetretene Wiese war, ist jetzt in recht schönem Stand und legt Zeugnis von hingebender Arbeit ab. Es ist auch außerordentlich dankenswert, daß mehrere Stiftungen gemacht wurden, jedoch für gute Einrichtungen, Unterstand, einigen gutemischen Schmaus u. a. gefordert werden konnte. Auch der Stadt gehört wärmster Dank für Förderung der Sache. Das Fest bildete einen erhabenen Höhepunkt des Schuljahres und ist den Kindern wohl eine bleibende Erinnerung für das Leben. Möge es aber auch zu weiterer treuer Arbeit mit Spaten und Rechen ermuntern.

Polizeibericht vom 5. August 1916.

\* Zeichenlähmung. Der im Polizeibericht vom 1. d. Mts. erwähnte 14 Jahre alte Volksschüler Ludwig Scheffel, Steinhornstraße Nr. 28 hier wohndhaft gewesen, der am 11. v. Mts. beim Baden an der Hofhofenstraße erkrankte, wurde gestern Vormittag 10 1/2 Uhr aus dem Krankenhaus entlassen und auf den Friedhof verbracht.

\* Brandausbruch. Aus noch unbekannter Ursache, vermutlich aber durch Selbstentzündung, geriet gestern Nacht 10 Uhr der Dachstuhl des Waidmühlens des Söns- und Dodelbergs Frankenhofstraße Nr. 3 hier in Brand. Von der Feuerwehreinheit wurde das Feuer alsbald wieder gelöscht. Der Schaden wird auf 6-7000 Mark geschätzt.

Vergnügungen.

\* Operntheater. Heute Abend 8 1/2 Uhr, morgen Nachmittag 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr geht 'König in der Luft' in Szene. Die Nachmittagsvorstellung findet wieder bei feinem Breiten statt.

\* Friedrichspark. Wie wir bereits mitteilen konnten, ist für morgen Sonntag ein 10 Pfennig-Tag angefangen. Die beiden Konzerte, Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, werden von der Kapelle Felsmann gegeben. Wenn das schöne Wetter anhält, so dürfte der Park wieder einen Waffenspektakel aufzuweisen haben.

\* Dampferfahrt nach Worms. Am morgigen Sonntag veranstaltet die Firma Rheinischer Erben wiederum eine Dampferfahrt nach Worms mit Wirtschaftsbetrieb.

Aus dem Großherzogtum.

\* Karlsruhe, 4. Aug. Die 'Lokal-Anstalt' schreibt halbamtlich: Gegenüber den Klagen über den Mangel an Feldbesetzern und sonstigen etablierten Ödn auf dem Markt in Karlsruhe ist mitzuteilen, daß die Badische Oberverordnetenversammlung dem Kommando der Karlsruher Feldbesetzungsamt seit 27. Juli 1916 geliefert hat: Feldbesetzer 6000 Mann, Johannbesetzer 1000 Mann, Stachelbesetzer 174 Mann, Fleisner 1070 Mann, Anweiser 27 007 Mann, Arbeiter 78 Mann, Reinreiter 200 Mann, Pferde 200 Mann, Kaskadieren 2000 Mann, Leisler 14 500 Mann. Die Menge der nach Karlsruhe gebrauchten Feldbesetzer ist schwankend und es ist nicht genau. Es ist aber dabei zu betonen, daß, wenn auch von verschiedenen Stellen eine gewisse Feldbesetzerzahl gemeldet wird, doch auch wieder Angaben zu verzeichnen sind, in denen der Betrag unzureichend, daß der Bedarf gegenüber Feldbesetzern ganz außerordentlich gering ist, daß die Feldbesetzerzahl sich zum Teil nicht verzeichnen, daß die Badische Oberverordneten eine größere Anzahl von Stellen zu besetzen hat und endlich, daß der Karlsruher unter Umgehung des öffentlichen öffentlichen Gewinn zu erzielen, dazu führt, andere Karlsruher Feldbesetzer zu verwenden, wenn außer Landes zu verbringen. Es darf gebotigt werden, daß die von der Badischen Oberverordneten am 20. Juli erlassene Anordnung, wonach in einer Anzahl Anstalten der Karlsruher verschiedene Kolonien aus Besatz der Feldbesetzer nur durch die Karlsruher der Feldbesetzer erfolgen darf, zu einer vermehrten Belieferung mit Feldbesetzern führen wird. Die Zahl der anderen etablierten Ödn ist jedenfalls eine überschaubare, besonders seitdem die Feldbesetzer in großen Mengen auf den Markt kommen. Dem inländischen Ödn gegenüber stellt das ausländische Ödn, das immerhin auch zur Verklärung des Marktes hier, kaum eine Rolle. Die Feldbesetzer, die für Feldbesetzer, Johannbesetzer, Feldbesetzer, Fleisner, Anweiser, Reinreiter und Feldbesetzer schickte hat, sorgen dafür, daß das Ödn nicht in Szene wird und auch von weiten Kreisen der mündelbestimmten Bevölkerung erworben werden kann. Feldbesetzer und Feldbesetzer können im Frieden sein, wie alles fröhlich, gegenüber dem früheren Karlsruher einen verhältnismäßig höheren Preis. Mit dem hiesigen veränderlichen Angebot steht der Preis schließlich auf ein unter Verhältnissen der Kriegswirtschaft als angemessen zu betrachten Stande, so daß man eine Preisung von Feldbesetzern für diese Feldbesetzer nicht für erforderlich ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Frankenthal, 4. August. Die hiesige Gewerkschaft hat mit dem Bürgermeistern eine Einigung dahin erzielt, daß in Zukunft nur 70 Prozent der von den Fabrikanten an die Angestellten ihrer unter den Fabrikanten lebenden Arbeiter gewährten Kriegsunterstützungen bei den städtischen Unterstützungsämtern berücksichtigt werden und daß die restlichen 30 Prozent (seitens der Fabrikanten nicht mehr ausbezahlt, sondern zurückgehalten und den Arbeitern jeweils bei ihrer Rückkehr vom Feinde ausbezahlt werden. - Beim Baden im sog. Reichsdach erst am gestern nachmittag der 18 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Pflüger von Waghelm.

Sportliche Rundschau.

\* Fußball. Die großen Offen-Pokal-Spiele in Klasse A und B, veranstaltet von der Ludwigshafener Fußballgesellschaft 1908 e. V., morgen Sonntag, 6. August, auf dem Sportplatz an der Hauptbahnhofstraße, Ostseite der Vierte. Klasse II, sind anberaumt. Die Spiele sind in beiden Klassen 25 Mannschaften ihre Beteiligung zugesagt, darunter auch viele aus Mannheim.

Kommunales.

\* cc. Espingen, 4. Aug. Der Bürgerausschuss genehmigt den Gemeindevoranschlag mit einer Umlage von 20 Pf. im Vorjahr 21 Pf.

\* Frankenthal, 4. August. In der heutigen Stadtratssitzung wurde die Verteilung des Lebensmittels für die hiesige Bevölkerung dem Konsumverein gegen eine Vergütung von 2 Prozent des Umlages übertragen. Weiter lag die Verteilung einer aus Lausitzen gestifteten Kommission ob, die aber das Geschäft nicht weiter betreiben will. Dem Konsumverein wird ein aus 2 Herren und einer Dame bestehender Beirat zugesetzt. In der Sitzung wurde ausgedrückt, daß die Lebensmittelversorgung unserer Stadt gegenüber anderen Städten an Klagen keinen Anlaß gebe. - Anzeige des aus seinem Amte als Stadtrat ausgetretenden Herrn Fischer wurde Herr Bierbauer als Ersatzmann ernannt. - Auf eine Sitzung am Donnerstag der Stadtkommission, Bürgermeister Ehrenspeid, ist abschließend Kammer eingetroffen.

Letzte Meldungen. Rumänien.

\* Bukarest, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Das Blatt 'Dawn' hat eine Reihe von scheinbar verlässlichen Nachrichten über die gegenwärtige Augenblick für Rumänien gemeldet, um in den Krieg einzutreten. Das Blatt veröffentlicht Antworten, die besagen, daß im gegenwärtigen Augenblicke Rumänien nicht eingreifen könne, weil es in diesen Fällen seine Freiheit gegen Bulgarien verteidigen müßte.

\* Bukarest, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) 'Dreptatea' zufolge haben Laze Jonescu und Filipescu einen neuen Schritt beim König unternommen, um ihn zur sofortigen Mobilisierung und dem Eingreifen Rumänien an der Seite des Vierverbundes zu veranlassen. Der König blieb aber entschieden bei seiner neutralen Haltung. - Es verlautet ferner nach denselben Blatte, daß der neue französische Gesandte Graf St. Aulaire einen neuen Vorstoß im Interesse des Vierverbundes unternommen werde, um Vorschläge zu unterbreiten, die mit denen Laze Jonescus identisch sein sollen. Alle Schritte seien aber bei dem rumänischen Kabinett erfolglos, denn Brătianu befindet sich in vollem Einverständnis mit der neutralen Haltung seines Königs.

\* Bukarest, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Unser Berichterstatter meldet: In einem Aufsatze über die Runtionsfrage schreibt 'Epoca', daß General Ilescu in besonderer Mission nach Petersburg kommen werde, um die Runtionsfrage endgültig zu regeln.

\* Wien, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Die 'Zeit' berichtet aus Genf: In den politischen Kreisen der französischen Hauptstadt hält man ein Eingreifen Rumänien ohne Teilnahme an dem Krieg als unmöglich. Falls Brătianu den Ruf einer Durchmarich gewährt, so würde dies ein 'casus belli' auch für Deutschland, das keinesfalls die Friedensverträge mit Österreich-Ungarn und Bulgarien überfallen könnte. Rumänien will in diesen unter allen Umständen den Krieg vermeiden, deshalb sei der blinde Glaube an eine Intervention Rumänien um jeden Preis verwerflich.

\* Ausgelagerte Leuchtturnfeuer an der griechischen Küste.

\* Budapest, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) 'As Sz' droht aus Athen: Der griechische Marineminister hat verfügt, daß mit Rücksicht auf den herrschenden Petroleummangel die Feuer mehrerer Leuchtturner an der griechischen Küste auszulagern seien.

Die Wirkung der deutschen Zeppelinbomben.

\* Rotterdam, 4. Aug. (Priv.-Tel. z. B.) Was man von den üblichen Meldungen der englischen Presse über die Erfolglosigkeit unserer Zeppelinangriffe zu halten hat, geht aus heute hier eingetroffenen Nachrichten der Londoner 'Times' hervor. Wie es darin heißt, benutzen die deutschen Luftschiffe jetzt eine Art von Kurzflüglern, die eine bedeutendere Sprengkraft besitzen, wie sonst der Fall war. So wurde bei dem jüngsten Angriff der deutschen Luftflotte am 1. August auf die englische Küste die Wirkung von Leuchtturnern beobachtet, deren Zerschmetterungsgang ganz enorm gewesen sein soll. Eines davon zerstörte das Ziel und fiel in die Koefbe, wodurch eine hundertköpfige Besatzung in die Luft geschleudert wurde.

Eine türmische Szene im englischen Unterhause.

\* Rotterdam, 5. Aug. (N.N. Nichtamt.) Dem 'Kurier Rotterdammer Courant' wird aus London folgende Episode aus dem Unterhause berichtet: Als Bonar Law in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für die Kolonie, Ausfuhrzölle auf Vorkamer aus Sidon vertrieben wurde, er eine türmische Szene durch das Verlesen eines Briefes, der wie er sagte, eine Erklärung darüber biete, warum er auf die Frage der Ausfuhrzölle ein so großes Gewicht lege. Es stellte sich heraus, daß der Brief eine photographische Reproduktion und von einem Margarinefabrikanten aus einem neutralen Land verfaßt war. Bonar Law verzögerte sich den Namen vom Absender und Adressaten mitzutellen oder zu sagen, wie er dazu gekommen sei. Der Brief enthielt Anweisungen, daß man die Frage von Ausfuhrzölle auf Vorkamer in der Presse und im Parlament zur Sprache bringen möge. Verschiedene Mitglieder vom Unterhause, die in dieser Angelegenheit Fragen gestellt oder über die Sache gesprochen hatten, erhoben sich um in entrüstetem Tone die Zustimmung zurückzuweisen, daß sie unter dem Einfluß von Interessenten behandelt hätten. Es folgte hierauf eine türmische Szene, während der Vorwurf erhoben wurde, daß der Brief gefälscht sei. Ein Freibändler rief förmlich nach: 'Das ist nun der Anfang der Schmutzpolitik'. Dann, nachdem Bonar Law seine Rede beendet hatte, erhob sich Sir John Simon und erklärte, daß der Brief in dem Büro des Senators fotografiert worden sei und durch konteraktuelle Minister benutzt wurde, um parlamentarische Anhänger des freien Handels in Mißkredit zu bringen. Ein anderer Abgeordneter fragt Bonar Law, ob er in unangenehmer Weise erklären wolle, daß er keinen Abgeordneten beschuldigen wolle; Bonar Law tat dies.

Heldentzug in Mitau.

\* Berlin, 5. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Am 1. Aug. vor einem Jahre wurde die Hauptstadt Kurlands von deutschen Truppen genommen. Aus diesem Anlaß ist auf dem Soldatenfriedhof, wo sich ungefähr 800 Soldatengräber befinden, ein Denkmal aus einem grauen Stein, von einem Granitkranz gekrönt, enthüllt worden. Auf dem Stein befindet sich die Inschrift: Den für das Vaterland gefallenen Helden die Stadt Mitau, 1. 8. 16. Abendungen aller Regimenter, welche an den Kämpfen von Mitau teilgenommen haben und Vertreter der städtischen Behörden und der Bürgerlichkeit nahmen an der Feier teil. Der Stadthauptmann von Mitau brachte die Freude zum Ausdruck, die die ganze Einwohnerlichkeit beim Anmarsch der kaiserlichen Truppen erfüllt hatte.

Ein Riesenandal in Petersburg.

\* Köln, 5. Aug. (Priv.-Tel.) Die Köln. Zeitung meldet aus Kopenhagen: Wie die Petersburger 'Wochenzeitung' meldet, hat die russische Regierung beschlossen, daß im Zusammenhang mit den kürzlich vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen hervorragender Finanzleute in Petersburg, Moskau und Kiew, die beschuldigt wurden, Spekulationschwindeln mit russischen Staatspapieren und Lebensmitteln, vornehmlich Zucker, getrieben zu haben, die Bücher einer Anzahl Petersburger Banken amtlich geprüft werden. Die Prüfungen in der internationalen Bank, in der russisch-französischen Bank usw. sind bereits beendet. Die Regierung wagt über die Ergebnisse Mitteilung.

Die Abtretung von Dänisch-Westindien.

\* Washington, 4. Aug. (N.N. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Staatssekretär Lansing und der dänische Gesandte Konstantin Brun haben dem Vertrag unterzeichnet, kraft dessen die Vereinigten Staaten Dänisch-Westindien für 24 Millionen Dollar erwerben.

Berlin, 5. Aug. (Priv.-Tel.)

In einer Unterredung über welche der 'Berliner Kolonialzeitung' berichtet, hat ein türkischer Staatsmann geäußert: Es kann und muß unseren Beziehungen an nichts fehlen, wenn man die ausgedehnten freudlichen Verbindungen und die Wohlwille der Türkei wirklich ausnützt. Die Ergebnisse von Grotte, Baumwolle und Zucker, um nur diese zu nennen, kann gewaltig ausgebaut werden. \* Amsterdam, 4. Aug. (N.N. Nichtamtlich.) Nach privaten Berichten, die hier eingetroffen sind, müßten türkische Arbeiter die Charterpartien verschiedener Dampfer, die mit Weizen, Getreide und Bohnen für die Rückkehr beladen waren, annullieren, da die englische Regierung den Schiffen nur Wasserlinie geben will, wenn sie für britische Schiffe oder für Häfen der Verbündeten bestimmt sind.

\* Haag, 4. Aug. (N.N. Nichtamtlich.) Der Oberkonsul in Wien, Wien wurde zum Militärischen in Berlin ernannt. Gleichzeitig wurde auch ein Militärischer in Wien ernannt.



Ernennung der Kreisverordneten...  
Die Kreisverordneten sind zu ernennen...

### § 8. Erlaubnis zur Verfügung über die beschlagnahmten Güter...

1. a) Die von der Beschlagnahme betroffenen Güter sind dem Eigentümer zu überlassen...

### § 9. Erlaubnis zur Verfügung über die beschlagnahmten Güter...

1. a) Die von der Beschlagnahme betroffenen Güter sind dem Eigentümer zu überlassen...

### § 10. Erlaubnis zur Verfügung über die beschlagnahmten Güter...

1. a) Die von der Beschlagnahme betroffenen Güter sind dem Eigentümer zu überlassen...

### § 11. Erlaubnis zur Verfügung über die beschlagnahmten Güter...

1. a) Die von der Beschlagnahme betroffenen Güter sind dem Eigentümer zu überlassen...

Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 12. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 13. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 14. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 15. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 16. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 17. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 18. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 19. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 20. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 21. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 22. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 23. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 24. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 25. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 26. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 27. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 28. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 29. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 30. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

### § 31. Beschlagnahme der Güter...

1. Die Beschlagnahme der Güter ist durchzuführen...

Art der Güter	Wert	Verkaufspreis
1. a) ...	1,00	1,00
2. a) ...	1,50	1,50
3. a) ...	2,00	2,00
4. a) ...	2,50	2,50
5. a) ...	3,00	3,00
6. a) ...	3,50	3,50
7. a) ...	4,00	4,00
8. a) ...	4,50	4,50
9. a) ...	5,00	5,00
10. a) ...	5,50	5,50
11. a) ...	6,00	6,00
12. a) ...	6,50	6,50
13. a) ...	7,00	7,00
14. a) ...	7,50	7,50
15. a) ...	8,00	8,00
16. a) ...	8,50	8,50
17. a) ...	9,00	9,00
18. a) ...	9,50	9,50
19. a) ...	10,00	10,00
20. a) ...	10,50	10,50
21. a) ...	11,00	11,00
22. a) ...	11,50	11,50
23. a) ...	12,00	12,00
24. a) ...	12,50	12,50
25. a) ...	13,00	13,00
26. a) ...	13,50	13,50
27. a) ...	14,00	14,00
28. a) ...	14,50	14,50
29. a) ...	15,00	15,00
30. a) ...	15,50	15,50
31. a) ...	16,00	16,00
32. a) ...	16,50	16,50
33. a) ...	17,00	17,00
34. a) ...	17,50	17,50
35. a) ...	18,00	18,00
36. a) ...	18,50	18,50
37. a) ...	19,00	19,00
38. a) ...	19,50	19,50
39. a) ...	20,00	20,00
40. a) ...	20,50	20,50
41. a) ...	21,00	21,00
42. a) ...	21,50	21,50
43. a) ...	22,00	22,00
44. a) ...	22,50	22,50
45. a) ...	23,00	23,00
46. a) ...	23,50	23,50
47. a) ...	24,00	24,00
48. a) ...	24,50	24,50
49. a) ...	25,00	25,00
50. a) ...	25,50	25,50
51. a) ...	26,00	26,00
52. a) ...	26,50	26,50
53. a) ...	27,00	27,00
54. a) ...	27,50	27,50
55. a) ...	28,00	28,00
56. a) ...	28,50	28,50
57. a) ...	29,00	29,00
58. a) ...	29,50	29,50
59. a) ...	30,00	30,00
60. a) ...	30,50	30,50
61. a) ...	31,00	31,00
62. a) ...	31,50	31,50
63. a) ...	32,00	32,00
64. a) ...	32,50	32,50
65. a) ...	33,00	33,00
66. a) ...	33,50	33,50
67. a) ...	34,00	34,00
68. a) ...	34,50	34,50
69. a) ...	35,00	35,00
70. a) ...	35,50	35,50
71. a) ...	36,00	36,00
72. a) ...	36,50	36,50
73. a) ...	37,00	37,00
74. a) ...	37,50	37,50
75. a) ...	38,00	38,00
76. a) ...	38,50	38,50
77. a) ...	39,00	39,00
78. a) ...	39,50	39,50
79. a) ...	40,00	40,00
80. a) ...	40,50	40,50
81. a) ...	41,00	41,00
82. a) ...	41,50	41,50
83. a) ...	42,00	42,00
84. a) ...	42,50	42,50
85. a) ...	43,00	43,00
86. a) ...	43,50	43,50
87. a) ...	44,00	44,00
88. a) ...	44,50	44,50
89. a) ...	45,00	45,00
90. a) ...	45,50	45,50
91. a) ...	46,00	46,00
92. a) ...	46,50	46,50
93. a) ...	47,00	47,00
94. a) ...	47,50	47,50
95. a) ...	48,00	48,00
96. a) ...	48,50	48,50
97. a) ...	49,00	49,00
98. a) ...	49,50	49,50
99. a) ...	50,00	50,00
100. a) ...	50,50	50,50

Handel und Industrie

Brown, Boverie & Co. A.-G. in Mannheim.

In vergangener Jahre erfüllt, so wird in dem vorliegenden 14. Geschäftsbericht für 1915-16 ausgeführt, die Erzeugung und Ablieferung unserer Werke im Gegensatz zu dem Rückgang des Jahres vorher wieder eine wesentliche Erhöhung. Ihr starker außerordentlicher Steigerung in den Gehältern und Löhnen, insbesondere aber in den Preisen der Rohmaterialien, gegenüber. Trotz der vermehrten Lasten geht der Ringewinn nicht unwesentlich über den des vorberühmten Jahres hinaus. Wir haben auch in diesem Geschäftsjahre weitgehend für die Familien der zu den Fabrik einberufenen Angestellten und Arbeiter gesorgt. Die gewährten Unterstützungen belaufen sich auf M. 482.783, auch an sonstigen Kriegs-Wohlfahrts-Einrichtungen haben wir uns in ausgedehntem Maße beteiligt. Leider müssen wir wieder den Tod mancher unserer Beamten und Arbeiter, die auf dem Felde der Ehre gefallen sind, beklagen. Wir werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.

Über die Bilanz wird in dem Bericht des Vorstandes ausgeführt Die Anlage-Konten der Fabrik haben auch in diesem Jahre keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Das Werkstätten- und Beteiligungs-Konto zeigt eine Vermehrung infolge weiterer Einzahlung auf Aktien der „Elektrischen Kraftversorgung A.-G. Mannheim“. Unsere übrigen Beteiligungen haben sich nicht geändert. Die „Turbina-Aktiengesellschaft“ hat für das Jahr 1914-15 10 Prozent auf die Stamm- und 8 Prozent auf die Vorzugs-Aktien verteilt. Die Dividende der „Turbina-A.-G.“ beträgt für das Geschäftsjahr 1915-16 für die Stammaktien 20 (20) Prozent und für die Vorzugsaktien 8 (8) Prozent. Die „Elektrische Kraftversorgung A.-G.“ hat auch im abgelaufenen Jahre noch keine Dividende ausbezahlt. Unsere Beteiligung bei der „Gulbwerke-Aktiengesellschaft, Frankenthal“ brachte eine Dividende von 6 Proz. Die „Rheinischen Draht- und Kabelwerke, Köln-Biel“ haben im Jahre 1915-16 betragsmäßig gearbeitet. Die Debitoren haben sich dem Vorjahre gegenüber im Zusammenhang mit der Erhöhung des Umsatzes um rund 1,7 Mill. Mark erhöht. Ihr Stand ist z. Zt. der Bilanz Mark 12.466.758. Unser Bankguthaben betrug am Bilanztag M. 2.942.494 (384.603). Das Fabrikations-Konto zeigt in seinem Bestand von M. 6.983.069 am 31. März eine Ermäßigung um rund 1,6 Mill. Mark gegenüber dem Vorjahre. Diese Ziffer erklärt sich dadurch, daß ein geringerer Bestand an Fertigfabrikaten vorhanden war. Das 4 1/2 prozentige Anleihenkonto ist durch Auslösung von M. 125.000 Rest auf M. 4.066.000 vermindert. Das Hypothekenkonto ist durch Rückzahlung einer Hypothek im Betrage von M. 9000 auf M. 390.000 ermäßigt. Der Betrag der Kreditoren ist mit M. 14.524.269 um etwa M. 1.430.000 höher als im Vorjahre, was sich durch die erhöhten Ziffern auf dem Debitoren-, Bank- und Effekten-Konto erklärt. Bankkredite sind nicht in Anspruch genommen.

Über das Gewinn- und Verlustkonto werden folgende Erläuterungen gegeben: Die Abschreibungen auf die Fabriken und Anlagen sind nach den gewohnten Grundsätzen vorgenommen, abgesehen von den erhöhten Abschreibungen auf den Arbeitsmaschinen-Konten Mannheim und Zweibrücken. (Die gesamten Abschreibungen betragen M. 993.131. Das Generalanleihen-Konto ergibt gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von M. 713.478 (L. V. betrug dieses Konto M. 2.334.258). Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ergibt einen Gewinn von Mark 1.167.793 (719.430), aus welchem wir eine Dividende von 10 (5) Prozent auf das Aktienkapital von 9 Millionen Mark vorschlagen.

Die am 2. August stattgehabene Generalversammlung hat den Rechnungsabschluss genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlassung erteilt. Demnach wird der Reingewinn von M. 1.167.793 wie folgt verwendet: 5 Prozent Dividende M. 450.000 Anteil des Aufsichtsrats am Jahresgewinn 7 Prozent Mark 47.857 (9790), 5 Prozent Superdividende Mark 450.000, für Gratifikationen M. 120.000 (100.000), Vortrag auf neue Rechnung M. 99.936 (78.390).

Internationale Ernte-Aussichten.

Die Juli-Nummer der „Nachrichten zur landwirtschaftlichen Produktions- u. Handelsstatistik“ enthält u. a. folgende Angaben über die Ernteaussichten: Für Weizen sind die Aussichten der hauptsächlichsten Erzeugerstaaten kaum befriedigend. In den Vereinigten Staaten rechnet man mit einer Ernte an Herbst- und Sommerweizen von nur 207.000.000 dz, das sind kaum 75 Proz. der Ernte von 1915. Allerdings wäre selbst das 10 Prozent über der 5jährigen Durchschnittserzeugung der Jahre 1909 bis 1913, da die Ernte des letzten Jahres außergewöhnlich gut ausgefallen war, wie auch die von Jahre 1914. Lediglich Mexiko für dieses Jahr nur 82.000.000

dz, das ist eine Verminderung von mehr als 15 Prozent gegen letztes Jahr. Im Verhältnis zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre ist ein Ernteausschlag von 30 Prozent festzustellen. In Europa sind dagegen die Aussichten besser. Italien schätzt die laufende Ernte auf 52.000.000 dz oder 112 Prozent des Ertrags des letzten Jahres; sie wird auch die mittlere Erzeugung der letzten 5 Jahre etwas übersteigen (104 Prozent).

In Spanien wird auch eine bessere Ernte erwartet als letztes Jahr, nämlich 42.000.000 dz (Erntedurchschnitt der letzten fünf Jahre nur 35.000.000 dz). Aus Tunis und Japan wird ein Abnehmen des Ernte-Ertrags gemeldet, doch ist der Ertrag immerhin größer als der fünfjährige Durchschnitt. Im ganzen ergeben die sieben Länder, die bis jetzt über die Ernten Aufschluß bekommen ließen, 396.510.000 dz, d. h. 76.734.000 dz weniger als im letzten Jahre und 19.314.000 dz mehr als der fünfjährige Durchschnitt 1909 bis 1913.

Hinsichtlich des Roggens sind die Ernteaussichten in den Vereinigten Staaten zwar ungefähr 10 Prozent niedriger als im letzten Jahre, aber 26 Prozent höher als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre, also verhältnismäßig gut. In Spanien und in Italien sind die Aussichten günstig. Der Gesamtertrag dieser vier Länder und der Schweiz ist 21.365.000 dz, d. h. 411.000 dz mehr als im letzten Jahre und 3.469.000 dz mehr als der fünfjährige Durchschnitt. In Gerste wird der Ertrag sicherlich unter demjenigen des letzten Jahres ausfallen, doch höher als der fünfjährige Durchschnitt. Der Gesamtertrag in den Vereinigten Staaten, in Japan, Spanien, Italien, Tunis und in der Schweiz wird mit 88.780.000 (gegen 1915 — 7.836.000) aber einen Ueberschuß von 7.611.000 dz über die mittlere Produktion der letzten fünf Jahre ergeben. Dasselbe gilt auch für den Hafer, dessen Gesamtertrag für die Vereinigten Staaten, Spanien, Italien, Schweiz und Tunis 201.684.000 dz erreicht, was gegen das Vorjahr einen Ausschlag von 33.140.000 dz darstellt und eine Zunahme von 26.665.000 dz im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre. In den Vereinigten Staaten wird der Ertrag an Mais, der bekanntlich ungefähr 1/3 der Weltproduktion dort erreicht, 728.000.000 dz ergeben, was 6 Prozent weniger als im Vorjahr und 6 Prozent höher als der Durchschnitt ist. Für Reis, Lein, Kartoffeln, Zuckerrüben, Tabak, Baumwolle haben die Vereinigten Staaten folgende Ziffern mitgeteilt:

Table with 2 columns: Crop Name and Quantity (1000 dz). Items include Reis (6940), Leinsoamen (3556), Kartoffeln (109.427), Zuckerrüben (66.061), Tabak (5.402), Baumwolle (26.440).

Unabhängig von diesen Angaben über die Ernte des laufenden Jahres auf der nördlichen Erdhälfte sind noch zu melden die von der Regierung von Brasilien veröffentlichten Ernteaussichten über den Kaffee, der im ganzen 7.200.000 dz bis 7.800.000 dz betragen wird gegen 7.800.000 dz im letzten Jahre.

Berichtungen des Deutschen Handelsrats.

Der Ausschuss des Deutschen Handelsrats tritt am 9. und 10. August in Berlin zusammen, um über folgende Gegenstände zu beraten: Wirtschaftliche Vorbereitung des Krieges (Kriegswirtschaftsamt), Reichshandelsamt, Handelsverträge, Wertpapierhandel, Fursorge für zurückkehrende Kriegsteilnehmer, Geschäftsstelle in D-Zügen, Irrtum über Strafgesetz, Zahlungsausschub in Galizien, Lichtbildvorführungen im Ausland, Vertrieb von Webwaren im Umherziehen, Verkehr mit Zucker (Reichszuckeramt). Die Frage der Regelung des Wertpapierhandels wird am 8. August einer Vorberatung in der Bodgenkommission unterzogen werden.

Die Bank von England stellt die Goldausweise ein.

In den letzten Wochen hat die Bank von England ständig Gold aus Ausland in gewaltigen Beträgen abgeben müssen. Das wird allem Anschein nach auch für die Folge so bleiben, ja die Bank wird offenbar das Äußerste aufzuweisen müssen, um durch weitere Goldabgaben den Sterlingkurs aufrechtzuerhalten. Gerade jetzt kommt aus London die überraschende Kunde, daß die Bank die bisher veröffentlichten Angaben über die Goldbewegung eingestellt hat. Man wird also für die Folge nicht mehr lesen, wieviel Gold in London eingegangen und wieviel ins Ausland abgegangen ist. England beherrscht angeblich die See, es verfügt über die säkularistischen Goldquellen, es hat, wie uns John Bull immer wieder versichert, einen freien Gold- und Geldmarkt, aber über die Goldbewegung darf nichts mehr an die Öffentlichkeit kommen. Das spricht nicht für wirtschaftliche Stärke, zeigt vielmehr, daß man in London am Ende seiner Weisheit angekommen ist und nun der Welt vorerklären muß, die Dinge in Wirklichkeit stehen, d. h. schlecht.

Tranbrennstreuer und Traubenweiskerne.

WTB. Berlin, 4. Aug. (Amtlich) Nach einer Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 dürfen alle im Inlande bei der Weinbereitung gewonnenen und alle aus dem Ausland einschließlich der besetzten Gebiete eingeführten Trauben-Weinstreuer und Traubenkerne nur an den Kriegsausschuß für Ersatzstoffe O. u. b. H. in Berlin oder an die von ihm bezeichnende Stelle abgesetzt werden. Die Abnahme der vom Kriegsausschuß zur Ueberlassung angeordneter Vorräte vollzieht sich in der bei Absatzbeschränkungen üblichen Weise, erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so kann Entziehung eintreten. Das Verlangen der Ueberlassung kann durch öffentliche Bekanntmachung gestellt werden. Von der Ueberlassungspflicht befreit sind Weinstreuer, die zur Verflüchtung im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Winzers, bei Genossenschaften oder Gesellschaften im Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder erforderlich sind. Zulässig ist ferner im Rahmen der vom Reichsausschuß zu ziehenden Grenzen die

Verarbeitung zu Hausrast oder zu Branntwein für den eigenen Wirtschaftsbedarf. Für die Uebernahme sind folgende Höchstpreise festgesetzt. Den an der Abgabe der Trester und Traubenkerne beteiligten Kommunalverwaltungen ist ein Vorrangrecht auf Rücklieferung der gewonnenen Futtermittel (Kuchen und Oelkuchen) bis zur Höhe von 1 v. H. des abgelieferten Rohmaterials zuzugestehen.

Die Trester und Traubenkerne sollen nach erprobten technischen Verfahren zu Oel und Futtermitteln verarbeitet werden. Aus ihrer planmäßigen Erlassung und Bewirtschaftung sind beträchtliche Zuschüsse für die Fett- und Futtermittelversorgung zu erwarten.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co., A.-G. in Frankenthal.

Der Bericht für das am 31. März beendete Geschäftsjahr hebt hervor, daß das Druckereigerwerbe unter dem Weltkriege ganz besonders zu leiden hatte. Wenn auch einerseits die Nachfrage sich gebessert hat, so wird der Gesellschaft andererseits die Erfüllung ihrer Lieferungsverpflichtungen durch die Kriegsverhältnisse außerordentlich erschwert. Sie hat ihren Betrieb zum Teil für Munitionsherstellung umgeändert und hierfür neue Arbeitskräfte herangezogen. Die für Herstellung der Heereslieferungen angeschafften Bearbeitungsmaschinen und Werkzeuge mußten zu höheren Preisen als zu Friedenszeiten bezahlt werden und wurden außerdem durch verstärkten Betrieb in erhöhtem Maße abgenutzt. Sie wurden entsprechend niedriger bewertet, und dazu noch der ganze Bestand auf eine Mark abgeschrieben. Der ziffermäßig nicht ausgewiesene Gesamtertrag hat nach dem Bericht die Höhe des Vorjahres etwas überschritten. Die Bestände werden als vorsichtig bewertet bezeichnet. Für die Bewertung der Guthaben im leinländischen Ausland fehlt noch jede zuverlässige Grundlage. Die Zahlungen aus den besetzten Gebieten sind jedoch zum größeren Teil wieder aufgenommen worden, und die Verwaltung hofft, daß durch die Bewertung ihrer Forderungen für alle Wagnisse hinreichend gesorgt ist. Nach Abzug von ziffermäßig nicht ausgewiesenen Verlusten auf die Rücklage für Außenseiter, die alsdann wieder auf die Höhe von 500.000 M. gebracht wurde, sowie nach Mark 248.582 (201.178 M.) Abschreibungen und Aufwendungen für Ausbesserungen verbleibt einschließlich des Vortrages von 148.000 M. (172.995 Mark) aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 504.043 M. (523.642 M.), woraus wieder 10 Proz. Dividende mit 250.000 M. verteilt werden sollen. Außerdem werden 50.000 M. (wie i. V.) für Kriegsfursorge zurückgestellt, 69.727 M. (72.573 Mark) zu Gewinnanteilen und Belohnungen verwendet und 134.316 M. (148.069 M.) vorgezogen. Die im Vorjahr für Kriegsfursorge zurückgestellten Beträge wurden zur Auffüllung der Arbeiterunterstützungsrücklage verwendet. Nach der Vermögensaufstellung haben sich die laufenden Schulden von vorjährigen 1.678.227 M. auf 2.168.989 M. erhöht. Andererseits erschienen die Außenstände mit 3.845.650 M. (3.622.621 M.), Wertpapiere mit 1.053.418 M. (425.000 M.), Wechsel mit 1.233.428 Mark (1.938.286 M.). Die Warenvorräte sind mit 1.600.572 M. bewertet, während an ihrer Stelle im Vorjahr eine Fabrikationsrechnung mit Mark 1.436.116 abgeführt wurde. Grundstücke und Gebäude stellten bei 2.500.000 M. Aktienkapital und 903.000 M. Schuldverschreibungen mit 300.000 Mark zu Buch. Einrichtungen, Modelle und Maschinen sind auf je eine Mark abgeschrieben. Die gesetzliche und die außerordentliche Rücklage enthalten zusammen eine Mill. Mark, die Rücklage für Außenstände 500.000 M. Ueber die voraussichtlichen Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres spricht der Bericht die Hoffnung auf ein wiederum ansehnliches Ergebnis aus, sofern unseren Waffen der Erfolg in gleicher Weise wie bisher treu bleibe.

Straßere Zusammenfassung in Piano-forte-Gewerbe.

Die vor einiger Zeit gegründete Konvention der Piano-fortefabrikanten umfaßt etwa 50 Prozent der gesamten Industrie. Nachdem es gelungen ist, die Anerkennung der festgesetzten Mindestpreise durchzusetzen, sind inzwischen auch für die Lieferungsbedingungen feste Regeln aufgestellt und zwar unter anderem die Zahlungsziele durchweg um 3 Monate herabgesetzt worden. Mit den schon früher bestehenden Fachverbänden, der Freien Vereinigung der Piano-fortefabrikanten und dem Verband Deutscher Piano-fortefabrikanten, die indessen nur als lose Fachvereinigungen anzusehen sind, hat man insofern eine Verständigung erzielt, als diese Vereinigungen unter ihren Mitgliedern die Konventionsbestrebungen zu unterstützen gewillt sind. Die Konvention selbst ist übrigens auch in der Prüfungsstelle für die Metall-Industrie vertreten.

Obernain, Donau-Main-Kanal, Donau.

Der Wasserstand am Obermain hält sich, trotz der heißen Witterung, immer noch auf einer Höhe bei welcher die Schifffahrt noch durchgeführt werden kann. Selbstverständlich sind Leichterwagen notwendig, doch da während dieser Berichtswochen mit einer Fabrikation von durchschnittlich 90 cm ab Bamberg und 110 cm ab Würzburg gerechnet werden konnte, war der Wasserstand, für die jetzige Jahreszeit, immerhin noch günstig. In Würzburg sind 17 Schiffe mainaufwärts eingetroffen die, mit Ausnahme von 3 Schiffen, alle hier ab Frankfurt a. M. kamen. Rodsätze, Kohlen und Stieckgüter wurden ausgeladen. Die Verladungen mainaufwärts haben sehr nachgelassen, alle Schiffe müssen schon einige Tage still liegen bleiben, bevor sie Ladungen bekommen können. Bei Drehschne, Kapelscherben, etwas Gerste und Hafer, sowie Sägewaren aller Art wurden in Würzburg mainaufwärts verladen. Ab Kitzingen sind Telegrophensetzungen verladen worden und in Bamberg Breiter nach Holland, Orubenholtz, Bohlen, Weizen und Zucker nach den Mittel- und Niederdeutschlanden. Während die Holzladungen mit der Bahn in Bamberg eintrafen, kamen die Getreideladungen von Regensburg, durch den Donau-Main-Kanal, nach Bamberg. Es sind aber nur kleinere Mengen ab Regensburg zur Verladung gekommen. Der Verkehr hat sich auch während dieser Berichtswochen im Regensburger Hafen für Transporte durch den Donau-Main-Kanal noch nicht gebessert. Es kommen donaufwärts zur Zeit keine nennenswerten Getreide-

transporte nach Regensburg, überhaupt ist der ganze Verkehr auf der oberen Donau sehr flau und liegen die Kanalschiffe fast alle noch unfähig im Hafen. Das Wenige was eintrifft, kommt in Regensburg selbst auf Lager.

Wiener Effektenbörse.

WTB. Wien, 4. Aug. Die Börse stand unter dem Eindruck der günstigen Berliner Berichte und der fortgesetzt zuverlässigen Aufklärung der politischen und militärischen Lage und nahm demgemäß einen freundlichen Verlauf. Der Verkehr war jedoch nur in den während der letzten Tagen bevorzugten Papieren zeitweilig lebhafter. Im Vordergrund des Interesses standen außerdem Eisen- und Rüstungswerte. Der Anlagemarkt ist andauernd fest.

Pariser Effektenbörse.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 5% Franz. Rent, 5% Spanier Anstalt, 5% Russen v. 1906, etc.

Amsterdamer Effektenbörse.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 5% N. N. Ant., 5% D. Ned., 5% N. N. Ind. N., etc.

Vereinigte Stahlwerke von der Zypen- und Wessener Eisenhütte A.-G.

Köln, 4. Aug. (WTB.) Der Rohgewinn der Vereinigten Stahlwerke der Zypen und Wessener Eisenhütte A.-G. für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr beträgt über 17 Mill. M. Zu Abschreibungen sollen 3,8 Mill. M. zur Bildung eines Fonds und zur Wiedereinrichtung der Betriebe auf die Friedensarbeit 1 1/2 Mill. M. verwendet werden. Für die Kriegsgewinnsteuer werden 5 Millionen M. zurückgestellt. Der Reingewinn beträgt 6,9 Mill. M. Der Aufsichtsrat wird der auf den 5. Oktober einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen eine Dividende von 25 Proz. zu verteilen und reichliche Zuwendungen zu Wohlfahrtszwecken zu machen u. a. an die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege getalener 500.000 M., für die Arbeiterwohnungs-fursorge 750.000 M. zu überweisen.

Vom Zuckerbericht.

Berlin, 5. Aug. (Von uns. Berd. Büro.) Aus Magdeburg wird gemeldet: Das städtische Büro von Licht teil in seinem Bericht von gestern mit, daß das Wachstum der Zuckerrüben durch das Weiter der vergangenen Woche sehr günstig beeinflusst wurde; deshalb erscheint die Hoffnung für gute Erträge. Der sichtbare Weltvorrat an Zucker stellt sich auf rund 3.328.000 (L. V. 5.160.700) Tonnen.

Amsterdamer Warenmarkt.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Gohel, Laka, Loedel, Laka, etc.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 4. Aug. (Amtlich) Notierungen) Bergfahrt - Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg Mark 1.-, Mainplätze bis Frankfurt am Main M. 1,15, Mannheim M. 1.-, Karlsruhe M. 1,15, Lauterburg M. 1,25, Straßburg M. 1,50, Schleppschiffe: St. Oor M. 0,55-0,60, Mainz-Gustavsburg M. 0,80-0,85, Mannheim M. 0,90-0,95, Talfrachten für Kohlenladungen: Zeeland mittlere Schiffe M. 3,30 (100 ft - 226 M.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Aug.

Table with 3 columns: Station, Date, and Remark. Includes stations like Biberach, Buxu, Bannstein, etc.

Wasserwärme des Rheins am 5. Aug. 1916. 21°/10°

Mitgeteilt von Leopold Sanger.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handels-Teil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil u. Geschäfts-Teil: Fritz Josa, sämtlich in Mannheim. Druck u. Verlag der Dr. H. Baur'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Advertisement for Otto Zickendraht, featuring an image of a building and text: 'Moderne Büro-Einrichtungen Mannheim, N 2, 9 Fernspr. 100.'

Vertical text on the left margin: General-Anzeiger, Tägliche Besondere Nachrichten, (Mittwochblatt)



Unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager  
und Onkel 46107

## Oscar Wurmser

Vize-Feldwebel und Offiziers-Aspirant  
im Füsilier-Regiment Nr. 40

erlitt bei einem Sturmangriff den Heldentod,  
nachdem er 2 Jahre ununterbrochen den Feldzug  
mitmachte.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Familie Wurmser**  
**Adolf Wurmser**, Vize-Feldwebel und  
Offiziers-Aspirant beim Stab im Felde  
**Familie Sibaldi.**

Mannheim, Rom, 4. August 1916.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abschen zu  
wollen.



Aus den Reihen unserer Angestellten ist weiter  
auf dem Felde der Ehre gefallen.

Gefreiter (Einjährig-Freiwilliger)

## Wilhelm Helmstädter

Kaufmann.

Das Andenken des Gefallenen werden wir allezeit  
in Ehren halten.

MANNHEIM, den 4. August 1916.

### H. Hommel G. m. b. H.

Statt Karten!  
**Danksagung.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster  
Teilnahme an dem uns betroffenen schweren  
Verluste unseres lieben, guten Vaters

## Wilhelm Klöpfer

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
Mannheim, den 4. August 1916.  
Die Kinder:  
**Gretel Klöpfer und Geschwister.**

Statt Karten.  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Knaben**

zeigen hoch erfreut an  
**Paul Bonn u. Frau Luise geb. Boeb.**  
MANNHEIM, U 2, 22. 46195

**Insitut der Abteil. II des Bad. Frauenvereins**  
zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als  
nach den Grundsätzen der Modernen Gesundheits-  
pflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen  
kleiner Kinder von der Geburt an bis ins schulpflichtige Alter.  
Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schul-  
bildung in der Gildstraße, Beginn 1. Oktober 1916.  
Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der  
Abteilung II, Zähringerstr. 1, B., Telefonstraße 74,  
oberer Erd, Zimmer Nr. 108.  
Der Vorstand der Abt. II des Bad. Frauenvereins.

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteil-  
nahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sprechen  
wir unseren aufrichtigen, tiefgefühlten Dank aus.

**Georg Fluhrer**  
nebst Kinder  
**Johanna und Pauline**

MANNHEIM, S 6, 19, den 5. August 1916. 46198

Wenn Liebe könnte Wunder tun,  
Und Tränen Tote wecken,  
So würde Dich doch ganz gewiss  
Nicht fremde Erde decken.

**Todes-Anzeige.**

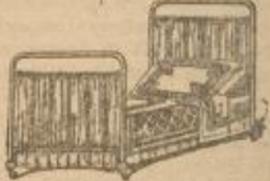
In namenloser Schmerze teilen wir Verwandten,  
Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treu-  
besorgter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn und  
Schwager

 **Herr**  
**Friedrich Wieber**

Städt. Beamter und Grenadier im Gr. bad. Grenadier-Regt. 110  
am 3. August d. J. im Feldlazarett seinen schweren Ver-  
letzungen erlegen ist.

Mannheim, Lange Rötterstr. 103, den 4. August 1916.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Wieber**, geb. Herweh  
und Kinder **Eliabeta und Gertrud.**  
Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

## Die besten Betten.



Bettenstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen  
Federn, Daunen, Steppdecken  
Kinderbetten  
Weisslackierte Schränke, Kommoden etc.  
Besichtigung erbeten.  
Gemeinschaftlicher Einkauf, Betten-Spezial-Häuser  
Buchdahl in Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M.  
Darmstadt und Mainz. 46199

Betten-  
Spezial-  
Haus **Buchdahl** Mannheim  
0 7, 5  
Bismarckstr.

## Große Tabak-Versteigerung.

Am Montag, den 7. August, 10 Uhr vormittags, in  
Mannheim, Stadtmagazin, B 7, 14  
im Lager des Herrn Paul Eichner's Nachf., für Rechnung  
desselben, den es angeht

### 220 Ballen Java-Einlage-Tabak 1915er Ernte

gesunde Ware, in Originalballen, in Einzel-Losen von 5 Ballen, un-  
verzoilt. — Befähigung eine Stunde vor Verkauf. 46173

**M. Arnold, Auktionator**  
Telephon 2285. Mannheim. Q 3, 1.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 2. August 1916 unser  
guter, heißgeliebter Sohn und Bruder, Enkel und Neffe

## Hans Loeb

Leutnant der Reserve in einem Infanterie-Regiment.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen  
Tapferkeits-Medaille.

Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verlieren.  
MANNHEIM, den 5. August 1916.

Die tröstlichen Eltern:  
**Alfred Loeb u. Frau Auguste geb. Hannover.**  
**Walter J. Loeb.**

Beileidsbesuche und Blumenspenden ebenso herzlich  
wie dringend verboten. 46200  
Die Beisetzung findet am Sonntag, den 6. August, vorm.  
11 Uhr, vom Portale des israelitischen Friedhofs aus statt.

**Tierjahrs-Berein Mannheim, G. V.**  
**Tierarzt (berl.) Stephanienpromenade.)**  
Beratung u. Holfierung, sow. schmerzlose Kastration  
von Hunden und Katzen. 58221

Die vollständige, gut erhaltene  
**Werkstatts-Einrichtung**  
mit Maschinen und Vorräten  
aus der Konkursmasse Schuhmacher  
Eisenkonstruktionswerkstätte  
in Mannheim-Neckarau, Nr. 53 ist im  
Ganzen zum Verkauf gestellt.  
Neber Kaufbedingungen, Bestandsverzeichnis  
und Besichtigungzeit 2c. erteilt Auskunft:  
**Die Konkursverwaltung Schuhmacher**  
Mannheim, C 1, 16. 46131

**Nur für  
Frauen  
und  
Mädchen**

ist mein  
Spezialgeschäft  
eingerrichtet. 46200  
Ich empfehle  
insolts großer Auswahl:  
Schönheitsgürtel  
„Realco“  
den best. Korsett-Kreuzen  
Leibchen  
f. Kinder u. junge Mädchen  
Büsten- und Schlaf-Betten.  
Damen-Binden.  
Hemd-Nosen.  
Umstands-Binden.  
Brust-Halter.  
Der rechte Preis-Schlag.

  
**Anemia**  
in 10  
Tage  
Wiederherstellung  
des Blutes

**Wilhelm Albers,**  
Mannheim, P 7, 18  
eine Treppe, im Nebenhaus.  
Heidelberg, Theaterstr.  
Frauen-Bedienung.  
Sonntags geschlossen.

**Mannheim-Ludwigshafener**  
**Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft**  
Werfeldstr. 65 M. S. S.  
Bismarckstr. 65  
9092

**Dachdecker- u. Spenglerarbeiten**  
in und außer Abonnement bei glücklicher Verzehrung.

**Nicht im Tapetenring!**

Tapeten  
Tapeten  
Tapeten  
Linerusta,  
Linerusta-  
imitation etc.

Goldstücke  
werden  
M. 10 für M. 11  
M. 20 für M. 22  
in Zahlung  
genommen.

**B. 2, 4-5 A. Wihler** Mannheim  
Telephon 676

**Schöne  
Schlaf-, Wohn-  
Küche- u. Speise-  
Zimmer, Küchen  
jeder Art.  
Fr. Rötter,  
H 3, 1.**

Neuer Medizinal-Verein Mannheim-Vorort  
gegründet von  
Franz Thierbecke 1890

Allg.  
**Familien- und  
Einzelversicherung**  
Für  
Arzt, Apotheke und  
Krankenhauspflege  
mit Sterbekasse.  
Freie  
Arzt, Apotheke- und  
Krankenhauswahl  
(Eintritt jederzeit)  
**Hauptbüro**  
S 2, 4  
Filialen in allen Vororten

**Schöne  
Tapezierarbeiten**

Volker u. Deforet, werd.  
nur mit klein. Preisansatz  
prompt, billig und billig  
angeführt bei aufwert-  
samster Bedienung. 2683  
**Jacob Bauer, Tapezier**  
Zähringerstraße 21.

**Klingelanlagen**

Gondolephon und Repa-  
raturen macht billig mit  
Garantie Brägel, S 1, 11a.  
2607  
**Privat-  
WidmerInnenheim**  
J 2, 22. Teleph. 2424.

Schiffsaune werden für  
Bäder, Rieder u. Bäder  
sol. u. bill. angef. bei Frau  
Walter, Ob. Zähringerstr. 33.

Herzlich geehrte  
**Masseurin**  
empfiehlt sich in u. außer  
dem Hause 1831  
**Dr. H. Bender**  
Geddesheimerstraße 2a.

**Moderne Zuschneide- u. Näh-Schule**

Kurse für eigenen Bedarf  
Kurse für Schneiderinnen.

Damen können bei billigster Berechnung  
ihre Kleidung zugeschnitten und anprobiert  
erhalten. 46201

**Tages- und Abendkurse.**  
**Frau R. Seidel,** Melnikstr. 9/11.  
Häuslich geprüfte Zuschneide-Lehrerin.

**Zilber-Spezialgeschäft G 3, 11a**

Inh.: **Eilse Heudt**  
empfiehlt Silber, Gold, Kupferwaren aller Art  
Zinnwaren. 1892

Empfehle während der heißen Jahreszeit  
**Kühlluft-Duschen**

verbunden mit **verweirlichender u. er-  
frischend. Gesamthandlung d. Körpers**  
bietet für Gesichts- und  
Fußpflege. 46202

**Emmy Ploch,**  
D 1, 3 (Paradeplatz) 2 Treppen.  
Geöffnet täglich bis 9 Uhr. Sonntags 10-4.

**Berichtigung.**

Bei der Anzeige von **H. Schmöller & Co.**  
muß es heißen  
**Lioner-Wurst Mk. 2.-**  
Ratt Mk. 2.20.

**Max Fleig**  
Q 4, 18 - Fernspr. 2197

**Uhren - Gold-  
u. Silberwaren.**

Anfertigung von Kriegs-Andenken  
Lieferung u. offiziell. Orden-Bänder  
Ordensdekorationen.  
Die Neue Feldschulle. 46203

## Helles Leinöl

Leinöl, roh raffi. oder geröstet, auch Rohöl,  
angabefrei, zu kaufen gef. 2622

Nur bemessertes Sehangebot erbeten  
**Hamburg & Gans, Cöln.**

Offene Stellen

Männliche
Einige zuverlässige Dreher gesucht. Fr. Aug. Neidig, Maschinfabrik.

Weibliche
Mehrere tüchtige Werkzeug-Schlosser (auch Kriegsbekämpfer) für sofort auf dauernde Arbeit bei hohem Lohne gesucht.

Arnold Biber, Pforzheim.
Durchaus erfahrener, selbständiger Elektromonteur für elektr. und Schweißarbeiten für dauernde Stellung sofort gesucht.

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
Wie suchen zum sofortigen Eintritt einen Heizer

Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co.
Wir suchen für unsere Verwaltung einen als tüchtigen Einrichtungsbeamten mit allen in der Verwaltung notwendigen Kenntnissen...

Perf. Wachstuchfräsen und Siroloppieren
mit schöner Ausstattung gesucht. August 15. August. Aufträge an die Geschäftsstelle...

Silbstrahl
die in der Höhe 130 Stufen in der Minute hergestellt werden kann und in jeder Stellung bereit zu stehen.

Guten Verdienst
erzielten Herren, welche in der Bekleidungsbranche tätig sind. 17995

Mädchen
wird für alle Hausarbeiten gesucht. B 7, 6, vaterlos. Durchaus zuverlässig.

Mädchen
wird unter 16 Jahren zu 1 Jahr. Rinde für vor- und nachmittags gesucht. Besondere von 9-1/2 Uhr bis 12 Uhr.

Sanft Mädchen
für die Küche. Gute Kenntnisse. 2.50. 1715

Lehrmädchen
von achtbaren Eltern zum Erlernen von Goldschmiedekunst gesucht. Goldwarenfabrik Klitz, Q 2, 5.

Lehrmädchen
von achtbaren Eltern zum Erlernen von Goldschmiedekunst gesucht. Goldwarenfabrik Klitz, Q 2, 5.

Stellengesuche
Männliche
Wer hat für einen älteren erf. Buchhalter in d. Formationsbüreau Beschäftigung?

Stellengesuche
Weibliche
Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Fräulein, das Hausarbeit in einem kleinen, ruhigen Hause zu verrichten.

Stellengesuche
Fräulein, das Hausarbeit in einem kleinen, ruhigen Hause zu verrichten.

Stellengesuche
Fräulein, das Hausarbeit in einem kleinen, ruhigen Hause zu verrichten.

Handlungsgehilfe
(Restaurant-Gehilfe) sucht für per 1. Sept. zu verändern und erbeten Angebote unter Nr. 2010 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann
sucht Vertretung jed. Art. Aug. u. 2011 a. d. Geschäftsstelle.

Weibliche
Suche für meine Tochter, jung in der Lebensmittellieferung, Stelle als Verkäuferin.

Verkäuferin
oder ähnlichen Stellen. Aufst. u. Nr. 2012 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrstelle
in besserem Ladengeschäft. Nr. 11, 2, 12, post. recht.

Verkäufe
Sichere Existenz für eine Kriegswitwe. In Karlsruhe in unmittelbarer Nähe d. alten Marktes.

Leihbibliothek
mit nur guter Auswahl an Büchern, Zeitschriften, Karten, etc. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinderwagen
zu verkaufen. 2011. Rheinländerstr. 17, part.

Korb-Kinderwagen
(vollständig) zu verkaufen. Nr. 2010. 2010

Schlafzimmer
sehr schön zu verkaufen. Nr. 2011. 1778

Piano
kurze Zeit her neu gekauft. Nr. 2012. 1778

Kinderwagen
zu verkaufen. 2011. Rheinländerstr. 17, part.

Schlafzimmer
sehr schön zu verkaufen. Nr. 2011. 1778

Piano
kurze Zeit her neu gekauft. Nr. 2012. 1778

Kinderwagen
zu verkaufen. 2011. Rheinländerstr. 17, part.

Schlafzimmer
sehr schön zu verkaufen. Nr. 2011. 1778

Piano
kurze Zeit her neu gekauft. Nr. 2012. 1778

Pianinos
ganz und herrliche Paektücher u. Sackklumpen. Zahlreiche hohe Preise.

Ankaufstellen Adolf Buka
H 7, 26 u. Dalbergstrasse 7. Telefon 4569.

Vermietungen
Wohnungen
E 3, 1a, 2 Tr. 8 Zimmer u. Küche u. Bad. sofort zu verm. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
in allen Stadtteilen von 4, 5-10 Zimmern zu vermieten. Hugo Schwartz, L 3, 3b, Tel. 604.

Wohnungen
E 5, 5 gegenüber der Post, 5 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
E 7, 2 gegenüber der Post, 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
E 2, 3a 4. Et. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 1, 9 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 2, 5 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 2, 14 11. große Halle, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 5, 4 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 5, 8 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 2, 4a 4. Et. 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 4, 12a 3. Et. 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 5, 4 3. Et. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
G 4, 8 3. Et. 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
G 6, 19/20 2. Et. 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Alte Säcke
ganz und herrliche Paektücher u. Sackklumpen. Zahlreiche hohe Preise.

Ankaufstellen Adolf Buka
H 7, 26 u. Dalbergstrasse 7. Telefon 4569.

Vermietungen
Wohnungen
E 3, 1a, 2 Tr. 8 Zimmer u. Küche u. Bad. sofort zu verm. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
in allen Stadtteilen von 4, 5-10 Zimmern zu vermieten. Hugo Schwartz, L 3, 3b, Tel. 604.

Wohnungen
E 5, 5 gegenüber der Post, 5 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
E 7, 2 gegenüber der Post, 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
E 2, 3a 4. Et. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 1, 9 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 2, 5 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 2, 14 11. große Halle, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 5, 4 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
B 5, 8 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 2, 4a 4. Et. 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 4, 12a 3. Et. 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
F 5, 4 3. Et. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
G 4, 8 3. Et. 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Wohnungen
G 6, 19/20 2. Et. 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

M 6, 17
1 Treppe, mod. 4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

M 7, 13
Kaiserring, 4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

M 7, 22
4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

N 3, 13
1 Tr. 5 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

N 7, 1
(Gehaus) 1 Treppe, mod. 6 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 4, 1
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 7, 4
Kaiserring, 3 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 7, 17
Kaiserring, 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Q 2, 23
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Q 4, 7
1 Tr. 2 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

Q 7, 13
1 Tr. 5 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

R 7, 31
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

R 7, 40
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

S 4, 16
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

S 6, 33
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

T 6, 3
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

T 6, 3
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Beethovenstr. 7
5. Et. mod. 8 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

Bellenstraße 32
drei Zimmerwohnungen und Küche per sofort zu vermieten. 51459

Beilstraße 14
160m Wohnung zu verm. 2089

Beilstraße 32
3 und 6 Zimmerwohnung mit Bad und reichlich Zubehör per 1. September zu vermieten. 51459

Dalbergstr. 27
2 Zimmerwohnung zu verm. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 27
große Halle, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Dalbergstr. 21/25
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

M 6, 17
1 Treppe, mod. 4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

M 7, 13
Kaiserring, 4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

M 7, 22
4 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. 1915

N 3, 13
1 Tr. 5 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

N 7, 1
(Gehaus) 1 Treppe, mod. 6 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 4, 1
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 7, 4
Kaiserring, 3 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

O 7, 17
Kaiserring, 7 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Q 2, 23
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

Q 4, 7
1 Tr. 2 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

Q 7, 13
1 Tr. 5 Zimmer u. Küche u. Bad. Nr. 2011. 1615

R 7, 31
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

R 7, 40
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

S 4, 16
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

S 6, 33
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

T 6, 3
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

T 6, 3
1 Tr. mod. Wohnung, elektr. Licht, Bad, elektr. Licht. Nr. 2011. 1615

